

JOANNA LUSEK
HORST DOLEŻAL

Die Studenten jüdischer Konfession aus Schlesien an der medizinischen Fakultät der Universität Wien in den Jahren 1850 bis 1938 nach den Promotions- und Rigorosenprotokollen

Słowa kluczowe: Uniwersytet Wiedeński, wydział medycyny, studenci Żydzi ze Śląska

Schlüsselwörter: Universität Wien, medizinische Fakultät, Studenten jüdischer Konfession aus Schlesien

Die medizinische Fakultät der Universität Wien in ihrer Entwicklung bis zum II. Weltkrieg

Der Stiftungsbrief Rudolf IV. für die älteste Universität im deutschen Sprachraum wurde am 12. März 1365 ausgestellt. Drei Monate später, am 18. Juni 1365, stimmte Papst Urban V. der Gründung zu, allerdings unter Ausschluss der theologischen Fakultät. Diese – für eine mittelalterliche Universität fast unabdingbar – wurde von Papst Urban VI. erst am 20. Februar 1384 bewilligt. Das die rudolfinische

Stiftung bestätigende, sie in manchen Punkten auch ergänzende Privileg Albrecht III. aus 1384 wird als zweiter Stiftungsbrief bezeichnet. Ab dem Jahre 1399 sind Fakultätsakten erhalten, die belegen, dass die Universität bei Streitigkeiten zwischen Badern, Hebammen und Grundherren als Schlichtungsstelle angerufen wurde¹.

Mit dem Zuzug einer Reihe von Gelehrten, insbesondere des Theologen Heinrich von Langenstein, die aufgrund des großen abendländischen Schismas ab 1378 die Pariser Universität verließen, kam es in Wien zu einer Blüte des Lehrbetriebes, die bis in das erste Viertel des 16. Jahrhundert anhielt. In diesen Jahren ist die Wiener Universität die bedeutendste deutsche Universität. Die nach den Jahren der Pest und dem Tod von Maximilian I. (1519) drängenden reformatorischen Bestrebungen setzten sich nicht durch. Im Zuge der Gegenreformation wurde die Societas Jesu nach Wien berufen, die ab 1558 zwei theologische Lehrstühle besetzte. Die Jesuiten verstärkten ihren Einfluss in der Folge durch die *Sanctio pragmatica* von 1623, in welcher ihnen auch das Recht der Besetzung der Lehrstühle für die philosophische und die theologische Fakultät übertragen wurde. Dies und die bereits 1554 von Ferdinand I. durchgeführte Reform hatten zwar die angestrebte Rekatholisierung erreicht, die juridische und die medizinische Fakultät hatten aber jede Bedeutung verloren. Weitergabe des Wissens stellte den Schwerpunkt dar, Forschung und deren Lehre wurde kaum betrieben².

Nach mehreren kaum wirksamen Reformversuchen, kam es Mitte des 18. Jahrhunderts zu tiefgreifenden Änderungen unter Maria Theresia. Zu Zeiten ihrer Regierung wurde der Grundstein zur Ersten Wiener Medizinischen Schule gelegt. Damals lehrten und forschten in Wien Anton de Haen, Maximilian Stoll, Johann Lorenz Gasser, Anton von Störck oder der Entdecker der Perkussion, Leopold Auenbrugger. Der Einfluss des Staates wurde bis hin zu den Professo-

¹ E. Tuisl, *Die Medizinische Fakultät der Universität Wien im Mittelalter. Von der Gründung der Universität 1365 bis zum Tod Kaiser Maximilians I. 1519*, Wien 2014, S. 20–22. Siehe auch: K. Jordak, *Die Universität Wien 1365–1965*, Wien 1965; F. Gall, *Alma Mater Rudolphina 1365–1965. Die Wiener Universität und ihre Studenten*, Wien 1965; P. Uiblein, *600 Jahre Universität Wien*, Wien 1965; F. Rexroth, Planskizze für ein Luftschloss. Die rudolfnische Stiftungsurkunde von 1365 und die Entstehung der Wiener Universität, [in:] *Wien 1365 eine Universität entsteht*, Wien 2015, S. 14–27.

² Siehe dazu: *Die Matrikel der Universität Wien*, Hrsg. Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Reihe 6: Quellen zur Geschichte der Universität Wien. Bisher erschienen: Bd. 1. 1377–1450, Wien 1954; Bd. 2. 1451–1518, Wien 1967; Bd. 3. 1518/II–1579/I, Wien 1971; Bd. 4. 1579/II–1658/59, Wien 1974; Bd. 5. 1659/60–1688/89, Wien 1975; Bd. 6. 1689/90–1714/15, Wien 1993; Bd. 7. 1715/16–1745/46, Wien 2011; Bd. 8. 1746/47–1777/78, Wien 2014.

renennungen verstärkt, die alten Rechte und Freiheiten praktisch zur Gänze abgeschafft, der kirchliche Einfluss durch die Aufhebung der Societas Jesu (1773) minimiert. Der bedeutende Mediziner Gerard van Swieten, 1749 mit der Universitätsreform betraut, war die treibende Kraft hinter diesen im Geist der Aufklärung durchgeführten Änderungen. Die auch von jedem Studenten bis dahin vorgeschriebene Ablegung des katholischen Glaubensbekenntnisses wurde mit dem Toleranzpatent Josef II. 1781 abgeschafft, Hörer jeder Religionszugehörigkeit wurden zugelassen. Die zwei Jahre danach erfolgte gänzliche Aufhebung der universitären Jurisdiktion und Verstaatlichung des Vermögens sowie die Betonung der nur für den Staat nützlichen Kenntnisse verhinderte die Entwicklung von wissenschaftlicher Forschung mit Ausnahme der bisher eher stiefmütterlich behandelten juristischen und mehr noch der medizinischen Fakultät. Die 1784 erfolgte Gründung des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien war der Impuls für eine positive Entwicklung. So war auch in den Jahren des Vormärz die medizinische Fakultät mit Namen wie Carl Frh. v. Rokitansky, Joseph L. Skoda, Ferdinand v. Hebra und Josef Hyrtl der Bereich, der der Universität weltweit Ansehen einbrachte. Sie waren auch Vorläufer der Zweiten Wiener Medizinischen Schule³.

Die unter Minister für Kultus und Unterricht Graf Leo Thun-Hohenstein (1849–1860) durchgeführte Hochschulreform nach dem Revolutionsjahr 1848 ermöglichte allen Hochschulen in Österreich einen bis dahin nicht erlebten Aufschwung. Nach dem Vorbild der preußischen Universitäten wurden die Hochschulen der Monarchie (Wien, Graz, Innsbruck, Padua, Pavia, Prag, Krakau, Lemberg und Pest) zu Stätten von Forschung und Lehre umgestaltet⁴. 1850 trat auf der Universität Wien eine neue Studienordnung in Kraft. Nach deutschem Vorbild wurden Einführung in Wesen und Forschung in die Lehrpläne aufgenommen und Umstrukturierungen, wie etwa die Lehrkzeln für Chemie, Mineralogie, Botanik und Zoologie, bisher bei der medizinischen, nunmehr der philosophischen Fakultät zugeteilt. Die Beschränkung, zu akademischen Würden nur mit römisch-katholischer Religionszugehörigkeit gewählt werden zu können, fiel 1873. Während der Jahre 1873 bis 1884 wurde auch das neue Universitätsgebäude durch Heinrich von Ferstel errichtet. Ab 1897 (philosophische Fakultät), 1900 (medizinische Fakultät) bzw. 1919

³ Siehe: L. Ritter Beck von Mannagetta, C. von Kelle, *Die österreichischen Universitätsgesetze. Sammlung der für die österreichischen Universitäten gültigen Gesetze, Verordnungen, Erlässe, Studien- und Prüfungsordnungen*, Wien 1906.

⁴ Siehe: H. Drimmel, *Die Hochschulreform von Thun-Hohenstein*, 1959.

(juridische Fakultät) wurden Frauen als ordentliche Hörerinnen zugelassen⁵.

Der gesellschaftlichen und politischen Zäsur des Ersten Weltkrieges, der Reduktion auf das verkleinerte Staatsgebiet und die damit Hand in Hand gehenden Schwierigkeiten bei der Sicherung der materiellen Erfordernisse konnten insoweit begegnet werden, als ein den wissenschaftlichen Ruf Rechnung tragender Universitätsbetrieb aufrecht erhalten werden konnte. Ab dem Jahre 1938, nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich, wurde die Universität Wien unter Rektor Fritz Knoll nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten *gleichgeschaltet* und eine große Anzahl an Lehrenden und Studierenden aus rassistischen und politischen Gründen vertrieben. Die Universität in Wien verlor fast die Hälfte ihrer Lehrer, darunter die medizinische Fakultät auch die Schlesier: Albert Herz – Interne Medizin, Bruno Klein – Zahnheilkunde, Eugen Pollak – Anatomie und Pathologie des Nervensystems, Erich Ruttin – Ohrenheilkunde, Friedrich Silberstein – Pathologie und Richard Balthasar Wasisky – Pharmakognosie. Der Verlust war jahrzehntelang spürbar⁶. Trotz schwerer Kriegsschäden an Gebäuden und chaotischen Gegebenheiten an Personal- und Verwaltungsstrukturen wurde der Lehrbetrieb bereits Ende Mai 1945 zum Teil wieder aufgenommen. Die österreichischen Rechtsvorschriften, gültig vor dem 13. März 1938, wurden wieder in Kraft gesetzt, die studentische Selbstverwaltung eingerichtet.

Quellen zum Thema

Die Grundlage für die Zusammenstellung der jüdischen Studenten aus Schlesien sind die vom Rektorat der Universität Wien geführten Promotions- und die von der Fakultät geführten Rigorosenprotokolle aus den Jahren 1818–1938, die im Archiv der Universität

⁵ R. von Bruch, *Die Universitäten in der Revolution 1848/1849. Revolution ohne Universität – Universität ohne Revolution*, [in:] W. Hardtwig (Hrsg.), *Revolution in Deutschland und Europa 1848*, Göttingen 1998, S. 133–156; Siehe auch: W. Höflechner, *Die Baumeister des künftigen Glücks. Fragment einer Geschichte des Hochschulwesens in Österreich vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis in das Jahr 1938*, Graz 1988.

⁶ K. Mühlberger, *Dokumentation „Vertriebene Intelligenz 1938“*. *Der Verlust geistiger und menschlicher Intelligenz an der Universität Wien von 1938 bis 1945*, Wien 1993, S. 7; J. Bauer-Merinsky, *Die Auswirkungen der Annexion Österreichs durch das Deutsche Reich auf die medizinische Fakultät der Universität Wien im Jahre 1938: Biographien entlassener Professoren und Dozenten*, Wien 1980; *Gedenkbuch für die Opfer des Nationalsozialismus an der Universität Wien 1938*. <http://gedenkbuch.univie.ac.at> [Zugangsdatum: 24.05.2015].

Wien erhalten sind⁷. Die durchschnittlich zweimalige Nennung der Studenten, einmal im Rigorosenprotokoll und einmal im Promotionsprotokoll, ergab bei rund 26.000 Absolventen ca. 52.000 Datensätze. Erfasst wurden beide Protokollreihen, um die Datensicherheit, mehr noch, um die Datenbreite zu erhöhen. Sind aus den Promotionsprotokollen in der Regel nur Vor- und Zuname, Herkunftsort und -land sowie Promotionsdatum neben der eigenhändigen Unterschrift des Promovierten zu ersehen, liefern uns die Rigorosenprotokollen, wenn auch unterschiedlich, zusätzlich Geburtsdaten, Religionsbekenntnis, Angaben zur Vorschule sowie Daten und Benotung der abgelegten Rigorosen, oft auch den Promotionstag.

Ein weiterer ausgewerteter Bestand sind die 50 (von ursprünglich 58) Rigorosenbänden aus den Jahren 1822 bis 1873, in welchen die Prüfungen der Zusatzstudien, die in der medizinischen Grundausbildung nicht enthalten waren, eingetragen sind. Den Rigorosendaten ist die Studienrichtung (Chirurg, Dentist, Geburtshilfe u.ä.) beige-
gesetzt. Wiedergegeben wird in der Regel das Datum des I. Rigorosum, da von dem eventuell II. Rigorosum meist nur die Benotung, selten der Prüfungstag angeführt wird. Für die handwerklich ausgebildeten und in Innungen organisierten Wundärzte war die erfolgreiche Ablegung des I. Rigorosums Bedingung für die Ausstellung eines Diploms, das sie berechnigte, sich im gesamten Bereich der österreichisch-ungarischen Monarchie als Patrone der Chirurgie niederzulassen. Das II. Rigorosum führte zur Sponsion (Magister Chirurgum – Mag. chir.). Vereinzelt gab es auch Studienabschlüsse mit Doktor Chirurgum – Dr. chir. Ab 1873, mit der Einführung des Doktor Medizin – Dr. med. der gesamten Heilkunde, also auch der Chirurgie, fiel diese Differenzierung weg. Die Chirurgenausbildung wurde bis 1873 von handwerklichen Wundärzten und Chirurgen und von Studenten – darunter auch von bereits absolvierten Doktores – der Medizin frequentiert. In

⁷ Archiv der Universität Wien/Medizinische Fakultät (weiter: AU/MF), 170, Rigorosenprotokoll 1821–1871, Sign. Med. 12.1; 177, Rigorosenprotokoll 1872–1894, Sign. Med. 12.2; 195, Rigorosenprotokoll 1894–1910, Sign. Med. 12.3; 196, Rigorosenprotokoll 1903–1930, Sign. Med. 12.4; 197, Rigorosenprotokoll 1922–1934, Sign. Med. 12.5; 175, Promotionsprotokoll 1818–1840, Sign. Med. 33.1; 176, Promotionsprotokoll 1840–1854, Sign. Med. 33.2; 181, Promotionsprotokoll 1854–1865, Sign. M. 33.3; 182, Promotionsprotokoll 1865–1873, Sign. M. 33.4; 186, Promotionsprotokoll 1874–1890, Sign. M. 33.5; 187, Promotionsprotokoll 1890–1894, Sign. M. 33.6; 188, Promotionsprotokoll 1894–1898, Sign. M. 33.7; 189, Promotionsprotokoll 1898–1904, Sign. M. 33.8; 190, Promotionsprotokoll 1904–1912, Sign. M. 33.9; 191, Promotionsprotokoll 1912–1919, Sign. M. 33.10; 192, Promotionsprotokoll 1919–1923, Sign. M. 33.11; 193, Promotionsprotokoll 1923–1929, Sign. M. 33.12; 194, Promotionsprotokoll 1929–1941, Sign. M. 33.13.

diesen Fällen sind in der Regel in den Matriken I. und II. Rigorosum vermerkt.

Die Kandidaten für das jeweilige medizinische Hauptstudium mussten zehn Semester studieren und sich bei den I.–III. Rigorosen theoretischen und praktischen Prüfungen unterziehen. Beim I. Rigorosum wurde das Wissen aus den Fächern allgemeine Biologie, Physik für Mediziner, Chemie für Mediziner, Anatomie, Histologie, Physiologie examiniert. Beim II. Rigorosum waren Prüfungsgegenstände wie pathologische Anatomie und Histologie, allgemeine und experimentelle Pathologie, Pharmakologie und Rezeptierkunde, Interne Medizin, Kinderheilkunde, Psychiatrie und Neuropathologie obligatorisch. Beim III. Rigorosum wurde das Wissen aus Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Augenheilkunde, Dermatologie, Hygiene und gerichtliche Medizin überprüft. Zu Beginn des 20. Jh. kamen neue Fächer wie Laryngologie, Otiatrie, Zahnheilkunde und Impfkunde hinzu, weiters je ein Operations-, Perkussions- und Auskultationskurs. Jede Prüfung wurde von dem betreffenden Examinator unter entsprechender Aufsicht des Vorsitzenden, beim II. und III. Rigorosum auch des Regierungskommissärs, vorgenommen. Die Prüfungsdauer betrug bei den theoretischen Prüfungen ca. eine Viertelstunde, bei den praktischen Prüfungen war die Zeit für jeden Kandidat nach Erfordernis der ihm erstellten praktischen Aufgaben entsprechend länger zu bemessen. Die Ergebnisse wurden von den Examinatoren mit ausgezeichnet, genügend oder ungenügend bezeichnet. Nach dem abgelegten Rigorosum erhielt der Kandidat ein Zeugnis: „Herr [...] gebürtig aus (Ort und Land) [...] hat nach absolvierten... Semester seiner medizinischen Studien am...das...Rigorosum mit genügendem/ausgezeichnetem Erfolge abgelegt“⁸.

Zusätzlich wurden 18.000 Datensätze aus Nationalien (Studienkataloge) von Medizinstudenten an der Wiener Universität gezogen. Bei

⁸ Nr. 672. *Erlaß des Ministeriums für K. u. U. vom 20. Februar 1887 (an das medizinische Dekanat in Wien, betr. Der Abhaltung von „Kursen“; Nr. 674. Erlaß des Ministeriums für K. u. U. vom 25. März 1896 (an alle medizinischen Dekanate, betr. die Behandlung von Gesuchen der Studierenden um Abkürzung von Reprobationsfristen und um andere Begünstigungen bei Ablegung von Rigorosum); Nr. 679. Erlaß des Ministeriums für K. u. U. vom 8. Mai 1903 (an alle Dekanate der medizinischen Fakultäten, womit eine Instruktion zu der mit Verordnung vom 14. April 1903 [RGB-Nr. 102/ erlassenen medizinischen Rigorosenordnung kundgemacht wird), [in:] Dr. L. Ritter Beck von Mannagetta, Dr. C. von Kelle (Hrsg.), Die österreichischen Universitätsgesetze. Sammlung die für die österreichischen Universitäten gültigen Gesetze, Verordnungen, Erlässe, Studien- und Prüfungsordnungen usw. im Auftrage des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht mit Benützung der amtlichen Akten, Wien 1906, S. 879–907.*

diesen Exzerpten handelt es sich ausschließlich um Daten jüdischer Studenten, die, unabhängig von ihrem Studiensemester, von 1862 bis 1938 jedes achte Semester erhoben wurden. Diese Nationalien geben in der Regel zusätzlich die Wohnadresse in Wien⁹ sowie Namen und Beruf des Vaters an¹⁰.

Die frühen Rigorosen Protokolle sind teilweise in den Angaben lückenhaft. So fehlen in den ersten Jahren bei fast 50% der Studenten die Angabe der Religionszugehörigkeit. Ein starkes Ansteigen der Nichtangabe der Religion ist dann, wohl den politischen Gegebenheiten dieser Jahre entsprechend, in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts zu beobachten. Unabhängig davon sind die Eintragungen in sämtlichen bearbeiteten Bänden – wie bei so langen Zeiträumen nicht anders zu erwarten – in Form und Aussagekraft sehr unterschiedlich. Bei gefundenen Anknüpfungspunkten kann daher eine gezielte Nachforschung in weiteren Archivbeständen hilfreich sein.

Bei Ortsnamen mit mehreren Vorkommen wurde im Zweifelsfall für die Aufnahme entschieden, den Ortsnennungen sind fast ausnahmslos nur (österreich/preussisch) „Schlesien“ angefügt. Wenn nur ein Geburtsjahr angegeben ist, ist dies meist ein rückgerechnetes Jahr einer Altersangabe. Als Maturazeugnis wird auch bezeichnet, wenn ein solches nicht ausdrücklich angeführt wird, wohl aber eine unmittelbar vor Studienbeginn besuchte Lehranstalt. An das Ende der Eintragung ist das jeweils letzte bekannte Datum gestellt (etwa Studienjahr, Rigorosum, Absolutorium oder Promotion). Handelt es sich bei den angeführten Daten nicht um einen Allgemeinmediziner (med.), ist dies ausdrücklich erwähnt (wie chir./Chirurg, obst./Geburtshelfer).

Die von Josef II. 1781 gegründete Josephinische Academie bestand – mit Unterbrechungen – bis 1873. Hier wurden Chirurgen für das Militär, aber auch *Doktores chirurgum* ausgebildet. Von den Protokollen der Academie sind Teile im Universitätsarchiv vorhanden. Ausgewertet wurde das (bisher als einziges bekannte) Promotionsprotokoll für die Jahre 1854–1869¹¹, sowie der Katalog der Zöglinge 1781–1785¹².

⁹ Entsprechend der offiziellen Schreibweise z. B. „IX., Glasergasse“ für Wien, 9. Bezirk, Glasergasse.

¹⁰ AU/MF, 134, Nationalien/Studienkataloge 1862–1938 (Sign. Nach Jahren), Sign. WS 1862/63, WS 1866/67, WS 1870/71 usf. sowie ergänzend SS 1938.

¹¹ AU/MF, 260/01, Promotionsprotokoll Josephs Academie 1854–1869, Sign. Jo 34.1.

¹² AU/MF, 260/02, Catalog der Zöglinge der Josephs-Academie 1781–1785, Mikrofilm Sign. 1411 (Original im Österreichischen Staatsarchiv, Abteilung Kriegsarchiv).

In dem nachfolgenden Personenverzeichnis sind die aus all diesen Quellen gezogenen wichtigsten biographischen Daten zusammengestellt, fallweise ergänzt mit Hilfe von außeruniversitären, teilweise nicht publizierten Quellen, wie z. B.: „Medicinal-Schematismus der österreichischen Monarchie 1848 und Oesterreichischer Medizinal-Schematismus 1859“ von Josef Nader¹³; Matriken der Israelitischen Kultusgemeinde Wien¹⁴, die Niederösterreichische Ärztechronik von Berthold Weinrich¹⁵ und Fachartikel über Medizinstudenten aus Schlesien von Horst Doležal¹⁶, die auf Grund einer privat erstellten Datenbank entstanden¹⁷.

Schlesien als Forschungsbereich – Medizinstudenten jüdischer Konfession an der Wiener Universität

Als Folge des Ersten Schlesischen Krieges 1742 fiel der überwiegende Teil Schlesiens an Preußen. Ungefähr ein Siebtel der Fläche von Gesamtschlesien verblieb als Österreichisch-Schlesien bei Österreich-Ungarn. 1920 wurde ein Teil des Teschener Schlesiens (Olsa-gebiet) und 1922 auch Ostoberschlesien als Autonome Woiwodschaft Schlesien Polen angegliedert. Seit 1815 bildete der preußische Teil die Provinz Schlesien mit den Regierungsbezirken Liegnitz, Breslau und Oppeln. Diese Provinz Schlesien war von 1919 bis 1938 und von 1941 bis 1945 in die Provinzen Nieder- und Oberschlesien gegliedert. Oberschlesien war der südöstliche Teil der historischen Re-

¹³ AU/MF, 253/1, Josef Nader, Medicinal-Schematismus der österreichischen Monarchie 1848, Wien o. J.; 253/2, Josef Nader, Oesterreichischer Medizinal-Schematismus, Wien 1859.

¹⁴ Wiener Stadt- und Landesarchiv, Matriken der Israelitischen Kultusgemeinde Wien auf Mikrofilmen (weiter: WSuL/MIKW), Sign.100, Geburten; Sign. 200, Trauungen.

¹⁵ B. Weinrich, *Niederösterreichische Ärztechronik*, Wien 1990.

¹⁶ H. Doležal, *Oberschlesische Studenten an der medizinischen Fakultät der Universität Wien in den Jahren 1818 bis 1938*, [in:] J.M. Dyrda, J. Miozga (Hrsg.), *Górny Śląsk – dokumentowanie dziejów lecznictwa ze szczególnym uwzględnieniem ziem dawnych księstw cieszyńskiego i opawskiego*, Katowice 2007, s. 154–195; H. Doležal, *Oberschlesische Pharmazeuten und Doktoren der Chemie in den Dekanats-Rigorousen-Protokollen der Medizinischen Fakultät der Universität Wien in den Jahren 1751 bis 1872*, [in:] W. Kaczorowski, J.M. Dyrda Hrsg.), *Wkład Górnego Śląska w dzieje europejskiego lecznictwa*, Opole 2010, s. 127–144; H. Doležal, *Schlesier an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien 1752–1938*, „Archiv ostdeutscher Familienforscher“ 2012, Bd. 20, S. 121–150.

¹⁷ H. Doležal, *Datenbank der Medizinstudenten der Universität Wien 1818–1938*, Mödling 1998 (nichtpubliziert). Die Base umfasst ca. 175.000 Datensätze. Eingearbeitet werden laufend seltene Fundstellen, vor allem aber Exzerpte aus Kirchenmatriken, aus Archivalien des Wiener Stadt- und Landesarchivs sowie aus dem Archiv der Universität Wien mit dem Schwerpunkt Mediziner, weiters Innungsunterlagen medizinischer Berufe.

gion Schlesiens, der heute größtenteils in Polen – in der Woiwodschaft Oppeln und Woiwodschaft Schlesien – liegt. Als historische Hauptstadt Oberschlesiens gilt die Stadt Oppeln/Opole. Niederschlesien war der nördliche Teil der Region Schlesien, genau so wie Oberschlesien heute größtenteils in Polen – in der Woiwodschaft Niederschlesien. Es erstreckt sich um den Mittellauf der Oder mit der Hauptstadt Breslau. Der Westteil von Schlesien, das bis 1918 bei Österreich verbliebene Österreichisch-Schlesien, gehört hingegen zur Tschechische Republik¹⁸.

Österreichisch-Schlesien war die offizielle Bezeichnung des Herzogtums Ober- und Niederschlesien. Es war ein inkorporierter Teil der Länder der Böhmisches Krone der österreichischen Monarchie. 1850–1918 war es Kronland des Kaisertums Österreich bzw. von Österreich-Ungarn. In der 1867 gebildeten Doppelmonarchie Österreich-Ungarn war Schlesien Teil Zisleithaniens, der österreichischen Reichshälfte. Es entsandte bzw. wählte später Abgeordnete zum Reichsrat in Wien. Nach dem Zerfall Österreich-Ungarns am Ende des Ersten Weltkriegs konnte deutsch besiedeltes Gebiet nicht an Deutschösterreich gelangen. Im Gesetz- und Verordnungsblatt des Herzogtums wurden vom 22. November bis zum 3. Dezember 1918 gefasste Beschlüsse der in Troppau tagenden *Landesregierung für das Sudetenland* veröffentlicht. Die definitive Einrichtung der Provinz Sudetenland, die die deutsch besiedelten Teile Österreichisch-Schlesiens einbezogen hätte, wurde von tschechoslowakischen Truppen zum Jahreswechsel 1918/1919 durch Besetzung des Gebietes verhindert. Das Land wurde an die Tschechoslowakei angeschlossen. Der östliche Landesteil um Bielitz kam zu Polen und bildete dort den Grundstock der Woiwodschaft Schlesien. Der tschechoslowakische Teil blieb bis 1928 eine eigenständige Verwaltungseinheit – *země Slezsko* – dann wurde er mit Mähren zum Land Mähren-Schlesien – *země Moravskoslezská* – vereinigt¹⁹.

Für die Abgrenzung der einzelnen Perioden in der Statistik innerhalb des behandelten Zeitraumes waren maßgebend einerseits das Inkrafttreten der Thunschen Hochschulreform 1850 und andererseits

¹⁸ R. Žáček, *Dějiny Slezska v datech*, Praha 2004, S. 56–58. Siehe: N. Conrads: *Schlesien. Deutsche Geschichte im Osten Europas*, Berlin 1994; P. Haslinger, W. Kreft u.a. (Hrsg.), *Historisch-topographischer Atlas schlesischer Städte/Historyczno-topograficzny atlas miast śląskich/Historicko-topografický atlas slezských měst*, Marburg-Wrocław 2010.

¹⁹ Siehe: M. Alexander, *Kleine Geschichte der böhmischen Länder*, Ditzingen 2008; N. Conrads (Hrsg.), *Deutsche Geschichte im Osten Europas. Schlesien*, Berlin 1994; H. Weczerka (Hrsg.), *Schlesien. Handbuch der historischen Stätten*, Stuttgart 1977.

der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 mit seinen Folgen und Auswirkungen auf Lehrplangestaltung und Ausbildung der nächsten Ärztegenerationen.

Unter der Gesamtzahl der Medizinstudierenden in Wien, in den Jahren 1818–1938, finden sich 841 Schlesier, darunter 511 Oberschlesier und 330 Niederschlesien, die nach Geschlecht, Religionsbekenntnis und Zeitpunkt des Studienbeginns erfasst wurden (Annex zum Text). Von den 871 Medizinstudenten waren 202 jüdischer Konfession, von denen 149 (27,9%) aus Oberschlesien und 53 (15,7%) aus Niederschlesien (Tabelle 1) kommen. Die aus niederschlesischen Ortschaften stammenden Studenten bevorzugten die medizinischen Fakultäten vor allem an den Universitäten in Breslau oder in Berlin, seltener in Wien. Die größte Zahl der jüdischen Studenten aus Schlesien kam nach Wien an der Wende des 19. und 20. Jahrhunderts. Es war mehr als 58% alle Medizinstudenten des jüdischen Glaubens in dem untersuchten Zeitraum (Tabelle 1).

Tabelle 1. Die Medizinstudenten aus Ober- und Niederschlesien – Statistik (1818–1938)

1. Studenten aus Oberschlesien, darunter Studenten jüdischen Konfession

| Periode | Geschlecht | | | Konfession | | | |
|--------------|------------|-----------|------------|------------|------------|-----------|------------|
| | Männl. | Weibl. | Zusammen | Kath. | Mos. | Evang. | Unbek. |
| 1818–1849 | 72 | – | 72 | 27 | 6 | 4 | 35 |
| 1850–1913 | 297 | 1 | 298 | 154 | 84 | 13 | 47 |
| 1914–1938 | 142 | 22 | 164 | 72 | 59 | 14 | 19 |
| Summe | 511 | 23 | 534 | 253 | 149 | 31 | 101 |

2. Studenten aus Niederschlesien, darunter Studenten jüdischer Konfession

| Periode | Geschlecht | | | Konfession | | | |
|-----------------|------------|-----------|------------|------------|------------|-----------|------------|
| | Männl. | Weibl. | Zusammen | Kath. | Mos. | Evang. | Unbek. |
| 1818–1849 | 83 | – | 83 | 34 | 2 | 4 | 44 |
| 1850–1913 | 203 | 3 | 206 | 95 | 34 | 6 | 70 |
| 1914–1938 | 44 | 4 | 48 | 23 | 17 | 2 | 6 |
| Summe | 330 | 7 | 337 | 152 | 53 | 12 | 120 |
| Zusammen | 841 | 30 | 871 | 405 | 202 | 43 | 221 |

Anmerkung: Die Tabelle enthält auch Wundärzte und Dr. chir. Studenten des Josephinums

Quellen: AU/MF, 170, Sign. Med. 12.1; 177, Sign. Med. 12.2; 195, Sign. Med. 12.3; 196, Sign. Med. 12.4; 197, Sign. Med. 12.5; 175, Sign. Med. 33.1; 176, Sign. Med. 33.2; 181, Sign. M. 33.3; 182, Sign. M. 33.4; 186, Sign. M. 33.5; 187, Sign. M. 33.6; 188, Sign. M. 33.7; 189, Sign. M. 33.8; 190, Sign. M. 33.9; 191, Sign. M. 33.10; 192, Sign. M. 33.11; 193, Sign. M. 33.12; 194, Sign. M. 33.13; 256/1, Sign. Med. 9,1; 256/2, Sign. Med. 9,2; 256/5, Sign. Med. 9,5; 134, Sign. WS 1862/63, WS 1866/67, WS 1870/71; 260/01, Sign. Jo 34.1; 260/02, Sign. 1411; 253/1; 253/2; WSuL/MIKW, Sign.100; Sign. 200.

In den Quellen werden 70 Orte als Geburtsorte der Medizinstudenten genannt (Tabelle 2), darunter 12 (17,1%) Ortschaften aus Niederschlesien und 58 (82%) aus Oberschlesien, in dieser Zahl sind 50 aus Teschener Schlesien (71,4%) enthalten. Die meisten jüdischen Studenten aus Schlesien, die in Wien Medizin studierten, kommen aus den großen Städten von Teschener Schlesien, vor allem aus Bielitz (21,8%), Teschen (13,8%) und Troppau (10,9%). Als Abiturortschaften wurden 29 Städten erwähnt: Bielitz, Breslau, Brünn, Freudenthal, Friedek, Güstrow, Komotau, Krems, Kremsier, Lemberg, Letschau, Lieblitz, Mähr. Ostrau, Mähr. Weisskirchen, Nikolsburg, Oberhollenbrunn, Olmütz, Posen, Prag, Prerau, Przemysl, Reschen, Teschen, Troppau, Ung. Brod, Ung. Hradisch, Weidenau und Wien (Tabellen 3–5). Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Bielitz (45 Personen), Teschen (25 Personen), Troppau (25 Personen) Wien (24 Personen) und Mährisch Ostrau (11 Personen).

Tabelle 2. Geburtsorte der Medizinstudenten

| Alphabetisches Verzeichnis der Geburtsorte |
|--|
| Alt Lublinitz |
| Benisch, Bielitz, Blutowitz, Breslau, Brieg, Brosdorf, Bunzlau |
| Czechowitz |
| Deutsch Wartenburg, Deutschleuthen, Dombrau, Dzieditz |
| Eidlitz, Ernsdorf |
| Freiberg, Freiheitsau, Freistadt, Freiwaldau, Freudenthal, Friedek |
| Golleschau, Gross Hernsdorf, Groß Knezdorf, Groß-Olbersdorf, |
| Grossglogau, Grudek |
| Hirschberg, Holeschau, Hotzenplotz, Hruschau |
| Jablonkau, Jauernig, Jägerndorf |
| Kattowitz, Königsberg |
| Landsberg, Lautsch, Liegnitz |
| Marklowitz, Martinau, Myslowitz |
| Niedek, Niezlachowitz |
| Oderberg, Odrau, Olbersdorf, Orlau |
| Pless, Polanka, Polnisch Ostrau |
| Raycza, Reichwaldau, Roppitz |
| Schibitz, Schlesisch Ostrau, Schumbarg, Skotschau, Stauding, Strzebowitz |
| Terlitzko, Teschen, Troppau, Tworog |
| Ustron |
| Waldenburg, Weidenau, Wendrin, Wiglstadt |
| Zülz |

Quellen: AU/MF, 170, Sign. Med. 12.1; 177, Sign. Med. 12.2; 195, Sign. Med. 12.3; 196, Sign. Med. 12.4; 197, Sign. Med. 12.5; 175, Sign. Med. 33.1; 176, Sign. Med. 33.2; 181, Sign. M. 33.3; 182, Sign. M. 33.4; 186, Sign. M. 33.5; 187, Sign. M. 33.6; 188, Sign. M. 33.7; 189, Sign. M. 33.8; 190, Sign. M. 33.9; 191, Sign. M. 33.10; 192, Sign. M. 33.11; 193, Sign. M. 33.12; 194, Sign. M. 33.13; 256/1, Sign. Med. 9,1; 256/2, Sign. Med. 9,2; 256/5, Sign. Med. 9,5; 134, Sign. WS 1862/63, WS 1866/67, WS 1870/71; 260/01, Sign. Jo 34.1; 260/02, Sign. 1411; 253/1; 253/2; WSuL/MIKW, Sign.100; Sign. 200.

Die Medizinstudenten stammten aus unterschiedlichen sozialen Schichten. Mehr als 30 väterliche Berufe scheinen auf: Ackerbauer, Arzt oder Tierarzt, Bahndirektor, Baumeister, Bäcker, Beamter, Buchhalter, Fabrikant oder Industrieller, Förster, Gastwirt, Greißler, Gendarmeriewachtmeister, Hausbesitzer, Holzhändler, Hotelier, Kaufmann, Lehrer, Pächter, Privater, Rabbiner, Schlächter, Schneider, Schmied, Schuhmacher, Soldat, Spediteur und Tapezierer. Am Häufigsten waren die Väter der künftigen Ärzte: Kaufleute (65 Personen), Beamte (21 Personen) und Ärzte (19 Personen), in diesem Fall setzten die Kinder die Berufstraditionen fort (Annex zum Text). Die Studenten aus Schlesien hatten ihre Wohnorte primär in den Bezirken II., VIII. und IX. (Annex zum Text). Dies erklärt sich daraus, das traditionell der II. Bezirk in Wien immer (auch heute noch) den höchsten Anteil an jüdischer Bevölkerung aufweist. Der VIII. Bezirk und insbesondere der IX. Bezirk wurde wegen der Nähe zur Universität von Studenten allgemein als Wohnorte bevorzugt.

* * *

Die Universität Wien erhielt 1850 eine neue Studienordnung. Nach deutschem Vorbild wurden Einführungen in Wesen und Forschung in die Lehrpläne aufgenommen und Umstrukturierungen, wie etwa die Verlegung der Lehrkanzeln für Chemie, Mineralogie, Botanik und Zoologie, bisher bei der medizinischen, nunmehr bei der philosophischen Fakultät, vorgenommen. Die Entwicklung der Universität, d. h. die neuen Kurse und das ausgezeichnete Professorenkollegium, zog Studenten aus ganz Europa, so auch aus Schlesien, an. In den Jahren 1850–1938 haben an der medizinischen Fakultäten der Universität Wien 871 Kandidaten, darunter 202 Personen jüdischer Konfession, aus Ober- und Niederschlesien studiert. Die nach der nationalsozialistischen Machtergreifung 1938 rassistischen und politischen Verfolgungen bedeuteten für die Universität einen enormen, viele Jahre nachwirkenden intellektuellen Verlust.

Annex

Verzeichnis der jüdischen Studenten aus Schlesien an der medizinischen Fakultät der Universität Wien

1. Die jüdischen Studenten aus Schlesien an der medizinischen Fakultät der Universität Wien vor 1850

| Name, Vorname | Geburtsort,-datum | Studium Rigorosum |
|--------------------------|---|--|
| Jägerndorf, David | Jägerndorf/Wagstadt, 4. Mai 1802 | Prom. 6. August 1834 |
| Kohn, Joseph Bernhard | Hotzenplotz, 27. September 1820 | Prom. 30. September 1847 |
| Lazar, Wilhelm | Troppau, 13. Januar 1817 | Rigor. 31. Januar 1842 (chir.) |
| Loewy, Isac | Weidenau, getauft nunmehr Lehnhard Joseph | Rigor. 1836 (chir.) in Olmütz, Spon. 3. August 1839 (dent.) |
| Mayer, Ignatius | Schlackenwerth/Troppau, 19. Juli 1813 | Prom. 9. Juni 1840 (med.) Prom. 13. Januar 1843 (chir.) |
| Schlesinger, Sa- muel | Gross Glogau, 2. Januar 1776 | Prom. 7. August 1801 |
| Weissenberg, Jacobus | Teschen, 9. Januar 1813 | Prom. 5. August 1843 |

2. Die jüdischen Studenten aus Schlesien an der medizinischen Fakultät der Universität Wien in den Jahren 1850–1913

| Name, Vorname | Geburtsort,-datum | Name des Vaters Beruf des Vaters | Studium Rigorosum Abitur | Adresse der Studierenden in Wien |
|---------------------|-----------------------------------|--|--|--|
| Amster, Rudolf | Bielitz, 9. Mai 1868 | Ignatz Amster, Hotelier in Bielitz | Prom. 16. März 1895 MatZ Bielitz, 24. September 1886 | II., Czerminplatz 7 |
| Aufricht, Emil | Ernsdorf, 13. Mai 1865 | Julius Aufricht, Privater in Bielitz | Prom. 18. Mai 1889 MatZ Bielitz, 25. Juni 1883 | IX., Höfergasse 7/I |
| Aufricht Friedrich | Ernsdorf, 2. November 1866 | – | Rigor. 1. März 1904 MatZ Bielitz, 14. Juli 1884 | – |
| Baum, Gustav | Bielitz, 10. April 1879 | Vater gestorben | Prom. 24. Juli 1905 MatZ Bielitz, 6. Juli 1899 | IX., Mariannengasse 27/I/9 |
| Berger, Simon | Freiberg, 11. Februar 1863 | Jakob Berger, Gastwirt in Freiberg | Prom. 24. Juli 1888 | XV., Pelzgasse 16/I/7, II., Pazmanitengasse 15/4/20 |
| Berl, Heinrich | Freudenthal, 26. Dezember 1874 | Max Berl, Holzhändler in Freudenthal | Prom. 27. Mai 1898 MatZ Olmütz, 7. Juli 1892 | VI., Rahlgasse 3 |
| Berl, Victor | Freudenthal, 13. November 1873 | Max Berl, Holzhändler in Freudenthal | Prom. 19. März 1898 MatZ Ung. Hradisch, 28. September 1892 | VI., Rahlgasse 3/II/I/40 |
| Berliner, Schefftel | Breslau, 16. Mai 1874 | Abraham Berliner, Kaufmann in Wien II | Prom. 22. März 1902 MatZ Wien, 21. September 1896 | II., Rauscherstrasse 2 |
| Blumenthal, Emil | Teschen, 30. August 1846 | Michael Blumenthal, Ge- schäftsmann | Prom. 3. April 1879 MatZ Teschen, 29. Juli 1867 | IX., Schwarzspanierstrasse 3 Hof, III/VII/I |
| Blumenthal, Emil | Teschen, 1848 | – | am 1. Juni 1879 als Oberarzt assentiert | – |
| Blumenthal, Emil | Teschen, 1849 | – | Nat. 1882 | I., Salzgries 10 |
| Blumenthal, Emil | Teschen, 1894 | – | – | – |
| Brandeis, Simon | Freistadt, 15. September 1869 | Bernhard Brandeis, verstorben | Prom. 17. Juli 1896 MatZ 4. Juli 1888 | – |

¹ Bet. Wiener Stadtbezirk.

| | | | | |
|---------------------|-----------------------------------|---|---|--|
| Buber, Oskar | Jägerndorf, 12. Juni 1870 | A.M. Buber, Kaufmann in Jägerndorf | Prom. 1. Dezember 1894 Matz Troppau, 5. Juli 1888 | IX, Ackergasse 7 |
| Buchbinder, Walter | Troppau, 10. Juli 1889 | Dr. L. Buchbinder, arzt in Troppau | Prom. 22. Oktober 1913 Matz 9. Juli 1907 | VIII, Laudongasse 25/III/19 |
| Burstein, Moritz | Jablunkau, 12. Mai 1849 | Emanuel Burstein, Ge- schäftsmann in Wien | Prom. 14. Juli 1880 Matz Wien, 20. Juli 1870 | II., Afrikanergasse 9 Augartenalleestrasse 27/I |
| Deutsch, Karl | Bielitz, 25. Juni 1879 | Sohn eines gestorbenen Lehrers | Prom. 4. Juli 1905 (zust. Lipnik) Matz Wien, 10. Juli 1899 | II., Castellezgasse 12/III/1/22 |
| Deutsch, Richard | Troppau, 29. August 1867 | Bernhard Deutsch, Volks- schullehrer in Nikolsburg | Prom. 29. Juli 1892 Matz Nikolsburg, 7. Juli 1886 | II., Gr. Sperlgasse 39/4/6, IX., Rote Löwengasse 17/ II/37 |
| Ehrmann, Ignatz | Teschen, 19. Februar 1832 | - | Prom. 3. August 1860 (med.) Prom. 19. März 1861 (chir.) Matz Teschen, 19. September 1854 | - |
| Eichenwald, Leopold | Orlau, erw. 1906 | - | Nat. 1906 | - |
| Eichenwald, Paul | Orlau, 4. Mai 1885 | Leopold Eichenwald, Dr. med. | Prom. 23. Januar 1909 Matz Kremier, 7. Juli 1903 | IX., Lacknergasse 5/7 |
| Ernst, Moritz | Hotzenplotz, 27. Februar 1845 | Joachim Ernst, Troppau, wegen Krankheit ohne Ar- beit | Prom. 29. November 1870 (med.) Prom. 18. Februar 1874 (chir.) Matz Troppau, 1865 | VII., Mariahilfer Hauptstras- se 46 |
| Fasal, Hugo | Freiheitsau, 10. November 1873 | Ferdinand Fasal | Prom. 27. Mai 1898 Matz Wien, 9. Juli 1892 | III., Pfefferhofgasse 5/III |
| Feiner, Adolf | Wendrin, 28. Dezember 1866 | Markus Feiner, Kaufmann in Teschen | Prom. 18. März 1893 Matz Teschen, 16. Juli 1886 | IX., Roßauergasse 4, VIII. Laudongasse 16/3/1/15 |

| | | | | |
|---------------------------------|---------------------------------------|--|--|---|
| Fränkel, Oskar | Jablunkau, 6. Oktober 1884 | Vorm. Adolf Löwy, Kaufmann in Jablunkau | Prom. 2. Juli 1913 Matz Máhr. Ostrau, 16. Juli 1904 | I., Judenplatz 7/2/6, IX., Porzellangasse 22/11, IX., Harmoniegasse 4/3/15 |
| Fränkel, Wilhelm | Bielitz, 22. Juni 1862 | Simon Fränkel, Tuchkaufmann in Bielitz | Prom. 24. Juli 1899 Matz Bielitz, 25. Juni 1883 | VIII., Stolzenthalergasse 15/8, VI., Windmühlgasse 39 |
| Fiedetzki, Arthur | Troppau, 13. Dezember 1884 | Jakob Friedetzki, Kaufmann in Troppau | Prom. 10. Mai 1909 Matz Troppau, 11. Juni 1903 | II., Pragerstrasse 14/III/16 |
| Friedmann, Con- rad (Konrad) | Teschen, 16. Mai 1868 | S. Friedmann, Kreisirabbiner in Teschen | Prom. 14. Mai 1892 Matz Troppau, 11. Juli 1885 | IX., Pelikangasse 13, IX., Lazarettgasse 5 |
| Goldeberger, Josef | Olbersdorf, 25. August 1874 | Leopold Goldberger, Kaufmann in Oberndorf | Prom. 23. Dezember 1899 Matz Troppau, 5. Juli 1893 | II., Leopoldsgasse 6/14 |
| Gross, Siegmund | Bielitz, 17. März 1873 | Abraham Gross, Kaufmann in Bielitz | Prom. 27. Juli 1897 Matz Bielitz, 14. Juli 1891 | IX., Brünnlbadgasse |
| Hatschek, Rudolf | Troppau, 26. Mai 1865 | Dr. Bernhard Hatschek, Re- gimentsarzt i. P. in Troppau | Prom. 10. November 1888 Matz Troppau, 4. Juli 1882 | VIII., Josefsstädterstrasse 20/I |
| Hecht, Robert | Bielitz, 1866 | Lazarus Hecht, Cultusbeamter in Bielitz | Nat. 1886 | XIV., Feldgasse 6, VII., Stiftsgasse 33 |
| Hechter, Ignaz | Golleschau, 27. Juni 1870 | Baruch Hechter, Kaufmann und Gastwirt in Ustron | Prom. 29. September 1896 Matz Bielitz, 16. Juli 1890 | VIII., Alser Strasse 27/II, dann 7/16 |
| Heller, Samuel | Biala/Glischowitz, 26. August 1839 | Wilhelm Heller, Privater | Rigor. 24. Februar 1868 (Eintragung gestrichen) Matz Wien, 3. Oktober 1860 | VI., Am Glacis 23 |
| Herz, Albert | Freudenthal, 2. Dezember 1876 | Dr.med. J. Herz, Stabsarzt in Bisenz, Mähren | Prom. 31. Januar 1901 Matz Nikolsburg, 19. Juli 1894 | II., Donaustrasse 63, IX., Wasagasse 24 |

Die Studenten jüdischer Konfession aus Schlesien an der medizinischen Fakultät...

| | | | | |
|------------------------------------|----------------------------------|---|--|--|
| Huppert, Ludwig | Friedek, 29. Juni 1872 | Leopold Huppert, Kaufmann in Friedek | Prom. 18. Juli 1896 Matz Troppau, 27. September 1890 | IX., Schlagergasse 10/II, Sechsschimmelgasse 8/I/21, Brünnldbadgasse 6/I/5 |
| Karplus, Johann Paul | Troppau, 25. Oktober 1866 | Gottlieb Karplus, Commercialrat in Wien II., | Prom. 30. Dezember 1890 Matz Wien, 1. Juni 1884 | II., Taborstrasse 27 |
| Karplus, Oskar/ Oscar | Troppau, 28. Dezember 1877 | Berthold Karplus, Kaufmann in Troppau | Prom. 23. Dezember 1905 Matz Bielitz, 17. Juli 1897 | IX., Hahngasse 12, Lenaugasse 11, Garni- songasse 12 |
| Katz, Willy | Brieg, 17. Dezember 1878 | Max Katz, Spediteur in Wien II | Rigor. 14. Februar 1902 Matz Wien, 8. Juli 1898 | II., Jägerstrasse 26 |
| Kellermann, Max | Bielitz, 26. Januar 1868 | - | Rigor. 26. Januar 1892 Matz Bielitz, 12. Juli 1886 | - |
| Klauber, Arnold | Troppau, 26. März 1867 | D. Klauber, Kaufmann in Troppau | Prom. 24. Februar 1894 Matz Brünn, 14. Juli 1887 | IX., Dietrichsteingasse 6/ III/16 |
| Klein, Bruno | Raycza b. Bielitz, 1879 | - | - | - |
| Kohn, Alois | Teschen, 7. Mai 1832 | - | Prom. 9. Juli 1858 stud. phil. Olmütz u. Wien | - |
| Kohn, Arthur | Teschen, 9. Februar 1867 | Alois Kohn, Dr. med. in Teschen | Prom. 25. November 1893 Matz Teschen, 11. Juli 1884 | VIII., Florianigasse 64/1 |
| Kohn, Heinrich | Tierlitzko, 5. Dezember 1834 | - | Prom. 19. Mai 1865 | IX., Alservorstadt 123 |
| Kohn, Josef | Strzebowitz, 21. Februar 1843 | Jacob Kohn, Kaufmann in Strzebowitz | Prom. 22. März 1869 (med.) Prom. 14. Mai 1877 (chir.) | VIII., Josefstadt, Lammgasse 1 |
| Kohn, Julius | Teschen, 20. März 1870 | Alois Kohn, Dr. med. in Teschen | Nat. 1890 Matz Teschen | VIII., Schlüsselgasse 16/II/14 |
| Kohn (nunc Kaul- bach), Richard | Benisch, 19. April 1887 | Bernhard Kohn, Braueribesitzer in Benisch | Prom. 23. Dezember 1910 Matz Troppau, 13. Juli 1905 | II., Förstergasse 10, III., Gärtnergasse 2 |

| | | | | |
|-------------------------|-----------------------------------|---|---|---|
| Kohn, Rudolf | Hotzenplotz, 1861 | Joachim Kohn, Kaufmann in Troppau | Nat. Student 1878 | I., Maximilianstrasse 7/22 |
| Kohn, Siegmund | Friedek, 25. April 1830 | – | Rigor. 12. Oktober 1865 (chir.) Rigor. 12. Januar 1866 (dent.) | – |
| Königer, Hugo | Einsiedel, 22. Juni 1874 | Leopold Königer, Kaufmann in Einsiedel | Prom. 2. April 1900 Matz Weidenau, 7. Juli 1894 | IX., Glasergrasse 19, Wasa- grasse 24 |
| Kuffer, Moritz | Friedek, 14. November 1870 | Leopold Kuffer, Kaufmann in Wien | Rigor. 6. Juli 1896 Matz Wien, 12. Juli 1888 | II., Ferdinandstrasse 14 |
| Kupfermann, Wilhelm | Schilbitz, 23. November 1882 | Daniel Kupfermann, Kaufmann in Teschen | Prom. 23. Dezember 1905 Matz Teschen, 3. Juli 1900 | IX., Dietrichsteingasse 3/19 |
| Kuznitsky, Albert | Myslowitz, 1862 | Isaac Kuznitsky, Kaufmann in Myslowitz | Nat. Student 1886 | VIII., Lederergasse 32/III |
| Kuznitsky, Simon | Tworog, 25. Februar 1870 | Eugen Kuznitsky, Direktor der Lokalbahn in Brünn | Prom. 31. Januar 1896 Matz Brünn, 18. Juni 1889 | IX., Harmoniegasse 1/6, VIII., Langegasse 58/II/17, Lederergasse 20/II/17 |
| Landsberger, Otto | Friedek, 4. April 1888 | Leopold Hitschmann, Indu- strieller in Nachod | Prom. 26. Januar 1912 Matz Friedek, 10. Juli 1906 | I., Eberndorferstrasse 3, IX., Lazarettgasse 3 |
| Lanzer, Hermann | Deutschleuten, 28. Januar 1855 | Ludwig Lanzer, Ackerbauer in Deutschleu- ten | Prom. 4. Juli 1885 Matz Ung. Hradisch, 21. Juni 1878 | VIII., Piaristengasse 31 |
| Lanzer, Otto | Ustron, 16. September 1851 | Ignaz Lanzer, Gastwirt und Hausbesitzer in Ustron | Prom. 14. Juli 1876 Matz Teschen, 11. August 1870 | IX., Schwarzspanierstrasse 3/II/XII/45, VIII., Wickenburggasse 21 |
| Lederer, Ernst | Hotzenplotz, 6. Februar 1876 | David Lederer, Gendarme- riewachmeister in Troppau | Prom. 27. März 1901 Matz Troppau, 13. Juli 1895 | – |
| Lichtwitz, Leo- pold | Troppau, 19. Dezember 1858 | Emanuel Lichtwitz, Fabrikant in Troppau | Prom. 14. März 1883 Matz Troppau, 7. Juli 1876 | IX., Rotes Haus I/179 [Schwarzspanierstrasse 3] |

| | | | | |
|---------------------------|---|---|---|--------------------------------------|
| Lichtwitz, Robert | Hotzenplotz, 15. November 1871 | Adolf Lichtwitz, Geschäftsmann in Hotzen- plotz | Prom. 18. Juli 1896 MatZ Troppau, 27. September 1890 | IX., Porzellangasse 49a/II/I |
| Lindner, Ignatz | Skotschau, 15. Mai 1842 | Samson Lindner, Kaufmann in Skotschau | Prom. 26. Juli 1872 (med.) Prom. 2. Juli 1873 (chir.) | - |
| Lindner, Leopold | Teschen, 11. Dezember 1843 | Carl Lindner, Greißler in Hruschan | Prom. 10. Dezember 1869 (med.) Prom. 3. August 1870 (chir.) | IX., Ludwigsgasse 6/II/I/6 |
| Lindner, Sigis- mund | Teschen, 11. Juli 1840 | Carl Lindner, Wirtschaftspächter zu Hru- schan | Prom. 24. Juni 1870 (med.) Prom. 3. August 1870 (chir.) MatZ Reschen, 27. Juli 1861 | IX., Hauptstrasse 138 |
| Loewe, Richard | Zülz, 1860 | Mayer Loewe, Kaufmann in Zülz | Nat. Student 1886 | IX., Lazarettgasse 29/12 |
| Mahrer, Victor/ Viktor | Freistadt, 27. Mai 1880 | Ferdinand Mahrer, Dr. med. in Freistadt | Prom. 26. Juli 1906 MatZ Bielitz, 27. September 1900 | II., Taborstrasse 65/8 |
| Manasse, Paul | Breslau, 1868 | Vorm. Albert Kauffmann, Kaufmann in Breslau | 1866 im II. Sem. | I., Elisabethstrasse 8 |
| Markus, Maxi- milian | Groß-Olbersdorf, 1864 | Vorm. S. Fried, Hausbesitzer in Odrau | Nat. Student 1886 | IX., Alserbachstrasse 22 |
| Mendel, Gustav | Bunzlau, 1856 | | 1886 Hörer als prakt. Arzt | VIII., Wickenburggasse 22/II/5 |
| Munk, Alfred | Friedek, 22. Dezember 1859 (oder 1860) | Vorm. Emanuel Munk, Fabrikant in Friedek | Nat. Student 1882 | IX., Schwarzspanier Strasse 15 |
| Neumann, Alfred | Bielitz, 11. Januar 1872 | Albert Neumann, Kaufmann in Bielitz | Prom. 16. Juli 1897 MatZ Bielitz, 11. Juli 1891 | IX., Brünnlbadgasse 6/3/8 |
| Neumann, Rudolf | Radwanitz, Bez. Freistadt, 13. Oktober 1871 | Leopold Neumann | Prom. 18. Juli 1896 MatZ Wien, 7. Juli 1890 | II., Praterstrasse 14/II |
| Perl, Julius | Skotschau, 8. September 1870 | Samuel Perl, Dr. med. in Neutitschein | Prom. 25. Juli 1894 MatZ Mähr. Weisskirchen, 30. September 1888 | IX., Lazarettgasse 6/II/14 |

| | | | | |
|----------------------|---------------------------------|---|--|--|
| Perls, Wilhelm | | Dr. med., Vater von Else Perls | Nat. Student 1926 | - |
| Philipp, Johann Paul | Kattowitz, 16. Mai 1870 | - | Prom. 20. Oktober 1894 (zust. Haan, Böhmen) Matz Przemysl, 25. Juli 1888 | - |
| Pollak, Hugo | Troppau, 12. Juli 1874 | - | Prom. 21. Juli 1902 Matz Krems, 23. September 1895 | VIII., Strozzigasse 26 |
| Pollak, Salomon | Nezlachowitz, 27. Juni 1836 | - | Prom. 29. Januar 1861 (med.) Spon. 31. Mai 1861 (chir.) Matz Troppau, 9. August 1853 | - |
| Popper, Adolf | - | Dr. med., Vater von Hans Popper | Nat. Student 1918 | - |
| Poppe(r), Josef | Niklasdorf, 24. Februar 1880 | Josef Popper, Schmied in Niklasdorf | Prom. 28. November 1908, Matz Weidenau, 20. Juli 1901 | IX., Georg-Sigl-Gasse 3/III/3 |
| Porges, Dr., Max | Jägerndorf | | Nat. Student 1886 | - |
| Presser, Daniel | Teschen, 1. Juli 1863 | Vorm. Moriz Presser, Kaufmann und Gutsbesitzer in Teschen | Prom. 20. Juli 1901 Matz Teschen, 1. Februar 1883 | XIX., Oberdöbling, Hauptstrasse 39 |
| Rauchamann, Leopold | Ustron, 13. Februar 1876 | Samuel Rauchmann, Schlächter in Ustron | Prom. 24. Dezember 1903 Matz Bielitz, 19. September 1896 | IX., Bleichergasse 13 |
| Rhoden, Edgar | Oderberg, 21. September 1886 | Maximilian Rhoden, Arzt in Oderberg | Prom. 13. Dezember 1909 Matz Troppau, 7. Juli 1904 | IX., Fluchtgasse 6/5 |
| Roth, Ignaz | Bielitz, 5. April 1834 | - | Prom. 24. April 1863 Matz Teschen, 7. August 1857 | - |
| Ruttin, Erich | Bielitz, 13. November 1880 | Isaak Ruttin, Privatbeamter in Bielitz | Prom. 23. Dezember 1905 Matz Bielitz, 27. Juni 1900 | IX., Mariannengasse 27/ III/10 |
| Ruttin, Moriz | Bielitz, 17. März 1872 | Isaak Ruttin, Kaufmann in Bielitz | Prom. 15. Juli 1907 Matz Bielitz, 11. Juli 1891 | IX., Dietrichsteingasse |
| Sachs, Otto | Bielitz, 9. Januar 1870 | Louis Sachs, Schuhmacher in Bielitz | Prom. 31. März 1898 Matz Bielitz, 17. Juli 1890 | IX., Lazarettgasse 8/III/21 |
| Sachs, Richard | Bielitz, 4. Januar 1871 | Louis Sachs, Schuhmacher in Bielitz | Prom. 19. Juni 1897 Matz Bielitz, 18. Juli 1890 | IX., Berggasse 20/III/18, Lazarettgasse 8/III/21 |

Die Studenten jüdischer Konfession aus Schlesien an der medizinischen Fakultät...

| | | | | |
|-----------------------------|--|--|--|--|
| Sachs, Theodor | Troppau, 14. Februar 1855 | Abraham Sachs, Oberstabsarzt in Wien III und Pressburg | Rigor. 1879 MatZ Wien, 19. Juli 1873 | III., Ungargasse 42/I/9, VIII., Schlüsselgasse 23 |
| Schmid, Julius | Teschen, 1880 | Heinrich Schmid, Schneider in Teschen | Nat. Student 1902 | IX., Wasagasse 28, Fluchtgasse 9 |
| Schmied, Julius | Teschen, 6. Januar 1881 | - | Prom. 24. Juli 1905 MatZ Teschen, 4. Juli 1899 | - |
| Schorr, Ernst | Bielitz, 13. Juni 1874 19. November 1894 evang. getauft Wien- Währing | Moritz Schorr, Dr. med. | Prom. 23. März 1899 MatZ Bielitz, 22. Juni 1893 | VIII., Alser Strasse 27/3 |
| Schwarz, Otto Josef | Olbersdorf, 24. September 1882 | Moriz Schwarz, Baumeister in Schibitz/ Teschen | Prom. 29. November 1907 MatZ Teschen, 3. Juli 1902 | VIII., Skodagasse 19/4 |
| Siebenschein, Eugen | Oderberg, 30. November 1867 | Abraham Siebenschein, Zollamtsbeamter in Troppau | Rigor. 1891 MatZ Troppau, 7. Juli 1886 | IX., Berggasse 43/II/II/40, Berggasse 37/II/IV/13 |
| Silberstein, Frie- drich | Teschen, 20. November 1888 | Jakob Silberstein, Kaufmann in Teschen | Prom. 26. Januar 1912 MatZ Teschen, 4. Juli 1906 | I., Biberstrasse 15, XVIII., Anastasius-Grün-Gasse 100 |
| Singer, Berthold | Alt Lublitz, 21. November 1872 | Salomon Singer, Gasthausbesitzer in Jaktar bei Troppau | Prom. 24. März 1896 MatZ Troppau, 4. Juli 1890 | I., Esslinggasse 1/III |
| Sofer, Leo | Friedek, 12. Dezember 1872 | Vorm. Herrmann Löw, Ökonom in Colloredow in Mähren | Prom. 6. März 1897 Mat Troppau, 27. September 1890 | VIII., Langegasse 19/3, VII., Neubaugasse, Neustift- gasse 28/32 |

| | | | | |
|------------------------------|--|---|---|--|
| Sonnenschein, Gustav | Königsberg, 17. Dezember 1868 | Markus Sonnenschein, Kaufmann in Troppau | Prom. 20. Mai 1893 MatZ Troppau, 7. Juli 1886 | IX., Marianngasse 12/II |
| Sperber, Wolf/ Wilhelm | Holeschau/Altstadt, 1. Juni 1841 | Leopold Sperber | Prom. 6. März 1867 (med.) Prom. 17. März 1874 (chir.) MatZ Teschen, 12. August 1858 | - |
| Spieler, Friedrich/ Fritz | Teschen, 8. Oktober 1875 | Vorm. Jakob Spieler, Kaufmann in Koritschan in Mähren | Prom. 7. Juli 1899 MatZ Wien, 8. Juli 1893 | IV, Prinz-Eugen-Strasse 19 |
| Spitzer, Albert | Friedek, 25. Mai 1836 | - | Prom. 8. November 1867 MatZ Teschen, 9. August 1856 | - |
| Spitzer, Jakob | Grudek, 20. Juli 1849 | - | Prom. 31. Mai 1880 MatZ Teschen, 27. Juli 1868 | - |
| Spitzer, Moriz/ Mauritius | Polanka, 14. März 1835 oder 1838 | Ignatz Spitzer in Teschen | Prom. 1. März 1864 (med.) Spon. 31. Dezember 1864 (chir.) | IX., Alser Strasse 212 |
| Strauss, Josef | Bielitz, 16. Dezember 1868 | Philipp Strauss, Kaufmann in Bielitz | Prom. 14. Mai 1892 MatZ Bielitz, 13. Juli 1886 | II, Herminengasse 6/III, IX., Höfergasse 2, Lazarett- gasse 17 |
| Teschner, Max | Troppau, 6. September 1865 | - | Prom. 27. Juli 1896 MatZ Troppau, 7. Juli 1884 | - |
| Thumim, Leopold | Breslau, zust. Wien, 1. Dezember 1870 | David Thumin, Beamter in Wien, IX. St.- Bez. | Prom. 16. März 1894 MatZ Wien, 12. Oktober 1888 | IX., Lichtensteinstrasse 8/ III |
| Tobias, Emanuel | Deutschleuten, 24. Februar 1869 | Moritz Tobias, Kaufmann in Deutschleuten | Prom. 23. Februar 1895 MatZ Bielitz, 8. Juli 1887 | IX., Spitalgasse 9/II/III/26 |
| Trebitsch, Erwin | Troppau, 25. Juli 1890 | Jakob Trebitsch, Buchhalter in Wien | Rigor. 14. Dezember 1911 MatZ Wien, 13. Juli 1909 | II., Wolfgang-Schmälz- Gasse 3 |
| Treu, Emil | Jauernig | Moritz Treu, Kaufmann in Jauernig | Nat. Student 1890 im IV. Sem. | IX., Garnisongasse 1/I |
| Treu, Viktor | Jauernig, 31. August 1861 | Moritz Treu, Kaufmann in Jauernig | Prom. 27. Februar 1885 MatZ Troppau, 15. Juli 1879 | IX., Allgemeines Kranken- haus [Alser Strasse] |

| | | | | |
|----------------------|---|---|---|---|
| Tugendhat, Julius | Teschen, 7. Mai 1844 | Daniel Tugendhat, Fabrikant in Teschen | Prom. 31. Dezember 1869 (med.) Prom. 31. Dezember 1870 (chir.) Matz Teschen, 9. August 1863 | IX, Lammgasse 1 |
| Tugendhat, Max | Bielitz, 21. Dezember 1870 | Moritz Tugendhat, Kaufmann in Bielitz | Prom. 10. Februar 1897 Matz Bielitz, 18. Juli 1890 | II., Lilienbrunnengasse 9, IX., Schwarzspanierstrasse 6/11 |
| Waldmann, Robert | Landsberg, 1. Februar 1846 | Abraham Waldmann, Gastwirt in Landsberg | Rigor. 1873 Prom. 23. März 1875 Matz Güstrow, 21. September 1869 | IV., Schleifmühlgasse 8 Margaretenstrasse 6 IX., Garnisongasse 4 |
| Wechsberg, Friedrich | Orlau, 22. November 1873 | Ferdinand Wechsberg, Kaufmann in Orlau; Vorm. Josef Wechsberg, Arzt in Polnisch Ostrau | Prom. 6. März 1897 Matz Troppau, 26. Juni 1896 | VIII., Neudeggergasse 4 |
| Wechsberg, Joseph | Orlau, 10. März 1837 | | Prom. 1. Februar 1859 Matz Leutschau | - |
| Wechsberg, Julius | Polnisch Ostrau, 21. Dezember 1879 | Emanuel Wechsberg, Kaufmann in Polnisch Ostrau | Prom. 13. März 1903 Matz 24. Juni 1897 | IX., Türkenstrasse 9 |
| Wechsberg, Leo | Orlau, 25. Mai 1875 | Ferdinand Wechsberg, Kaufmann in Orlau; Vorm. Josef Wechsberg, Arzt in Polnisch Ostrau | Prom. 16. Juni 1899 Matz Wien, 14. Juli 1893 | VIII., Neudeggergasse 4 |
| Wechsberg, Max | Orlau, 10. März 1870 | Albert Wechsberg in Mährisch Ostrau | Prom. 13. Juli 1895 Matz Bielitz, 26. Juni 1889 | IV., Schleifmühlgasse 20/I/14 |
| Weinstein, Emil | Brosdorf, [Brosdorf?] 26. April 1870 | Jacob Weinstein, Kaufmann und Gastwirt in Brosdorf | Prom. 15. Juni 1895 Mat. Teschen, 4. Juli 1889 | VIII., Schlüsselgasse 16/II/14, IX., Berggasse 17/I/9, Alser Strasse 16/II/1/17 |

| | | | | |
|-----------------------|---------------------------------|---|---|--|
| Weissberger, Bernhard | Jablunkau, 11. April 1869 | Marcus Weissberger, Gastwirt in Jablunkau | Prom. 15. Juli 1893 MatZ Lieblitz, 8. Juli 1887 | IX, Roßauer Lände 11/2/5 |
| Werner, Richard | Freiwaldau, 22. Juli 1875 | Sigmund Werner, Kaufmann in Freiwaldau | Prom. 7. Juli 1899 MatZ Weidenau, 22. Juli 1893 | VIII, Wickenburggasse 3/III/1 |
| Wiener, Leopold | Troppau, 13. März 1876 | Gustav Wiener, Kaufmann in Troppau | Prom. 20. Juli 1901 MatZ Troppau, 16. Juli 1895 | I, Rauhensteingasse 7/II |
| Wolfert, Adolf | Wigstadt, 12. Mai 1861 | - | Rigor. 24. Juli 1891 MatZ Troppau, 5. Juli 1881 | - |
| Seisler, Josef | Bielitz, 7. Oktober 1858 | Isak Zeisler, Gemeinderat in Bielitz | Prom. 3. Juli 1882 MatZ Troppau, 26. März 1877 | I, Salzgries 41 |
| Ziffer, Adolf David | Roppitz, 15. Oktober 1864 | Emanuel Ziffer, Geschäftsmann in Kotschau | Prom. 28. April 1888 MatZ Prerau, 20. Juli 1882 | II, Novaragasse 16/II/15 |
| Ziffer, Ferdinand | Marklowitz, 1. Dezember 1849 | Moritz Ziffer, Kaufmann in Polnisch Ost- rau | Prom. 23. März 1878 MatZ Troppau, 12. Juli 1869 | II, Theresiengasse 3/III/18 |
| Ziffer, Josef | Friedek, 29. Juli 1860 | Vorm. Moritz Spitzer, Dr. med. in Friedek | Prom. 19. November 1897 MatZ Teschen, 21. September 1877 | IX, Schwarzspanierstrasse 15, Waisenhausgasse 20 |
| Zwillinger, Jakob | Troppau, 19. Juli 1876 | Bernhard Zwillinger, Geschäftsführer in Wal. Meseritsch | Prom. 2. April 1900 MatZ Mähr. Weiskirchen, 24. Juli 1894 | III, Geusaugasse 21, VIII, Bennogasse 18/8 |

3. Die jüdische Studenten aus Schlesien an der medizinischen Fakultät der Universität Wien in den Jahren 1914–1938

| Name, Vorname | Geburtsort,-datum | Name des Vaters Beruf des Vaters | Studium Rigorosum Abitur | Adresse der Studierenden in Wien |
|-----------------------------------|--------------------------------|--|--|--|
| Auerbach Berta, seit 1925 Münz | Teschen, 1. Juli 1898 | Berthold Auerbach, Gerichtsbeamter in Teschen | Prom. 6. Juni 1924 Matz Teschen, 4. Juli 1918 | VIII., Josefstädterstr. 87/22 VI., Webgasse 4/23 |
| Bachrach, Artur | Troppau, 11. Februar 1892 | Ignaz Bchrach, Tapezierer in Oderfurt und Mährisch Ostrau | Prom. 31. Januar 1921 Matz Mährisch Ostrau, 7. Juli 1910 | IX., Türkenstrasse 21/II/23 |
| Barber, Ferdinand | Deutschleuthen, 1892 | Hermann Barber, Industrieller in Bielitz | Nat. 1918 III. Semester | IX., Müllnergasse 6/14 |
| Bauer, Alfred | Friedek, 29. August 1892 | – | Prom. 11. März 1924 Matz Wien, 10. Juli 1912 | – |
| Beck, Arthur | Benisch, 1894 | Hermann Beck, Gastwirt in Benisch | Prom. 20. Februar 1922 | – |
| Beck, Heinrich | Benisch, 20. Dezember 19 | Vorm. Hermann Beck, Gastwirt in Benisch | Rigor. 3. Juni 1922 Matz Freudenthal, 17. Juni 1919 | V., Kompertgasse 6/4 |
| Bernfeld, Anna, geb. Salomon | Hirschberg, 1. Oktober 1892 | – | Nostrifikation des Berliner Dok- tor diploms 21. Dezember 1923 Matz Breslau, 13. März 1913 | – |
| Bettelheim, Else Wilhelmine | Teschen, 1900 | Eduard Bettelheim, Direktor der Alteisenkommission in Wien | Nat. 1918 Matz Wien, II. St.-Bez. | II., Taborstrasse 48 |
| Better, Fritz/ Friedrich | Bielitz, 1. September 1896 | Karl Better, Kaufmann in Bielitz | Prom. 27. Januar 1922 Matz Bielitz, 8. Juli 1914 | IX., Müllnergasse 15/13 VIII., Breitenfeldergasse 17/17 |
| Bock, Gustav | Troppau, 1897 | Karl Bock, Kaufmann in Mährisch Ostrau | Nat. 1918 Matz Ung. Brod | IX., Bleichergasse 8 |
| Borger, Richard | Bielitz, 5. Februar 1894 | – | Prom. 27. Januar 1922 Matz Bielitz, 9. Juli 1913 | – |

| | | | | |
|-------------------------|--|---|--|--|
| Bornstein, Alfred | Bielitz, 14. März 1902 | Josef Bornstein, Kaufmann | Prom. 5. April 1927 Matz Bielitz, 24. Juni 1921 | VI., Ägidigasse 12/7 XIX., Grinzing, Baracke 33/7 |
| Bornstein, Otto | Bielitz, 14. April 1903 | Josef Bornstein, Kaufmann | Prom. 5. April 1927 Matz Bielitz, 24. Juni 1921 | VI., Ägidigasse 12/7 |
| Brand, Dorothea | Bielitz, 14. Oktober 1889 | – | Prom. 29. Januar 1916 Matz Wien 8. Juli 1910 | – |
| Brenner, Eugen | Reichwaldau, 20. Mai 1899 | Josef Brenner, Kaufmann in Reichwaldau | Prom. 7. April 1924 Matz Teschen, 3. März 1917 | IX., Schlagergasse 11/15 |
| Brenner, Max | Dombrau, 29. Juli 1900 | Samuel Brenner, Kaufmann in Dombrau | Rigor. 15. Februar 1922 Matz Teschen 4. Juli 1918 | VIII., Breitenfeldergasse 17/44 IX., Hebragasse 1/7 |
| Dattner, Bernhard | Ustron, 7. Juli 1887 | Adolf Dattner, Kaufmann in Ustron | Prom. 10. November 1911 (Dr. jur.) Prom. 16. Juni 1919 (med.) Matz 2. Juli 1906 | IX., Lackterergasse 7/6 |
| David, Israel | Deutsch Warten- berg?, 10. Juli 1902 | Vorm. die Mutter Chaje David | 1930 im IX. Sem | II., Ybbsstrasse 22/22 |
| Dörfler, Hans | Bielitz, 6. September 1881 | Dr. Stefan Dörfler, Gymnasi- alprof. in Brünn | Prom. 30. Juli 1918 Matz Wien, 4. Juli 1910 | IX., Eisengasse 28/19 |
| Eisner, Emanuel | Niedek, 7. Januar 1896 | Josef Eisner, Gasthofbesitzer in Niedek | Prom. 11. Mai 1922 Matz Teschen, 28. September 1914 | IX., Porzellangasse 54/III/25 |
| Epstein, Kurt | Breslau, 1903 | Max Epstein, Magistratsan- gestellter in Breslau | Nat. 1926 im VIII. Sem., vorher Universität Breslau | XVII., Jörgerstrasse 41/I/6 |
| Feuerstein, Lud- wig | Bielitz, 11. August 1903 | – | Abs. 9. Dezember 1938 | IX., Türkenschanzstrasse 23, VIII., Wickenburggasse 3, IX., Währinger Strasse 46 |
| Fischbein, Moritz | Kopitau b. Oderberg, 12. Oktober 1891 | Markus Fischbein, Tempeldiener in Oderberg | Prom. 26. Juli 1921 Matz Teschen, 13. Juli 1914 | IX., Hahngasse 17/5 |

| | | | | |
|---------------------|---|---|--|---|
| Fränkel, Elly | Alexanderfeld/Bielitz | Bernhard Fränkel, Fabrikdirektor in Saybusch | Nat. 1918 | III, Erberger Lände 20/20 |
| Gessler, Ernst | Freudenthal, 22. Juli 1898 | Heinrich Gessler, Privater in Freudenthal | Prom. 27. Juni 1924 MatZ Freudenthal, 1. Dezember 1916 | XIX., Chimanistrasse 22 |
| Glesinger, Bernhard | Woikowitz b. Friedek, 9. August 1888 | Anton Glesinger, Okonom in Woikowitz | Prom. April 1919 MatZ Friedek, 13. September 1905 | IX., Liechtensteinstrasse 41/ III/12 |
| Gold, Emmerich | Teschen, 20. Januar 1888 | Leopold Gold, Kaufmann in Posen | Prom. 23. Januar 1914 MatZ Posen, 18. Februar 1908 | IX., Lustkandlgasse 29/13 |
| Goldberg, Ernst | Bielitz, 16. September 1894 | Moritz Goldberg, Bankbeamter in Bielitz | Prom. 20. Februar 1923 MatZ Bielitz, 8. Juli 1914 | VIII., Josefstädterstrasse 23, Langeasse 50 |
| Gross, Erich | Dzieditz, 1903 | Heinrich Gross, Arzt in Dzieditz | Nat. 1922 | IV, Weyringergasse 29/16 |
| Grossmann, Arpad | Polnisch Ostrau, 1. Oktober 1898 | Alexander Grossmann, Privatbeamter in Mährisch Ostrau | Rigor. 15. Juni 1920 MatZ Mähr. Ostrau, 4. Juli 1917 | IX., Bleichergasse 8 |
| Grünberger, Ernst | Dzieditz, 1895 | Jeremias Grünberger, Staatsbahnrat in Dzieditz | Nat. 1914 | II., Pazmanitengasse 28 |
| Grünspan, Samuel | Leipnik b. Bielitz, 11. Dezember 1901 | Hermann Grünspan, Inkassant in Biala b. Bistritz | Prom. 24. Juli 1925 MatZ Bielitz, 2. Juli 1919 | IX., Wasagasse 23/28 |
| Haas, Rudolf | Königsberg b. Trop- pau, 12. Oktober 1898 | Adolf Haas, Bäcker in Königsberg | Prom. 23. Juli 1923 MatZ Troppau, 11. November 1916 | - |
| Hauser, Ernst | Breslau, 26. Dezember 1918 | Fritz Hauser, Industrieller in Meran | Nat. 1937 im I. Sem. vorher Theresianische Akade- mie, Abs. ausgestellt 26. August 1938 | I., Operngasse 4/16 |
| Hirsch, Paul | Jägerndorf, 2. Januar 1906 | - | Prom. 10. Juli 1931 MatZ Wien, 25. Juni 1924 | - |
| Hornung, Leo | Schlesisch Ostrau, 2. August 1902 | Isidor Hornung, Kaufmann in Mährisch Ostrau | Nat. 1922 | XX., Staudingerstrasse 10/19 |

| | | | | |
|-------------------------|--------------------------------------|--|--|--|
| Jungmann, Martin | Teschen, 24. September 1895 | Samuel Jungmann, Kaufmann in Bielitz | Prom. 22. März 1921 MatZ Bielitz, 11. Juli 1913 | IX., Glaser-gasse 10 |
| Kaluki, Julius | Liegnitz, 1906 | Mose Kuluki, Kaufmann | Nat. 1926 im V Semester vorher Universität Breslau | IX., Pichlergasse 1/6 |
| Kempler, Paul | Martinau, 1898 | Julius Kempler, Kaufmann in Wien II | Nat. 1918 im I. Sem. vorher im Sophien Gymnasium | II., Ausstellungsstrasse 45/9 |
| Knöppfelmacher, Anna | Troppau, 21. Januar 1900 | Dr. Julius Knöpfelmacher, Oberfinanzrat in Mährisch Ostrau | Rigor. 22. März 1923 MatZ Bielitz, 3. Juli 1919 | IX., Garnisongasse 7 |
| Kurzmann, Rudolf | Teschen, 24. November 1894 | Isidor Kurzmann, Kaufmann in Wien | Prom. 24. Juni 1921 (zust. Wien MatZ Wien, 8. Juli 1913 | VII., Lindengasse 37 |
| Landau, Arthur | Bielitz | Israel Landau, Gastwirt in Bielitz | Not. 1922 | VII., Mariahilfer Strasse, VIII., Laudongasse 26/15 |
| Lauer, Leopold | Polnisch Ostrau, 19. Februar 1897 | Jakob Laufer, Kaufmann in Polnisch Ost- rau | Rigor. 18. Mai 1920 MatZ Mähr. Ostrau, 11. Juni 1915 | Ayrenhoffgasse 1 |
| Lenzner, Heinrich | Groß Knezendorf, 1895 | Karl Lenzner | 1918 im II. Sem. | II., Kaiser-Josef-Strasse 36/17 |
| Lichtwitz, Otto | Troppau, 1. März 1893 | - | Prom. 3. November 1922 MatZ Wien, 12. Juli 1911 | - |
| Loebel, Robert | Bielitz, 12. Oktober 1893 | Fabrikant Vorm.: Dr. Alfred Reisz in Wien | Prom. 30. Juli 1919 MatZ Bielitz, 12. Mai 1912 | IV., Technikergasse 5 |
| Löwy, Alfred | Hruschau, 10. April 1898 | Simon Löwy, Kaufmann in Hruschau | Prom. 11. März 1924 MatZ Mähr. Ostrau, 16. November 1916 | VIII., Wickenburggasse 2/5 |
| Moller, Alberta | Troppau, 31. Januar 1903 | Adolph Moller, Kaufmann in Wien | Nat. 1925 im VII. Semester, vor- her Universität Prag MatZ Troppau | I., Gonzagagasse 1/4, IX., Aiserstrasse 10/14 |
| Morgenstern, Wilhelm | Polnisch Ostrau, 1900 | Emil Morgenstern, Kaufmann in Wien II | Nat. 1918 im I. Sem. MatZ Mähr. Ostrau | II., Ybbsstrasse 28/25 |

| | | | | |
|---------------------------|--|---|---|---|
| Müller, Isidor | Mosty b. Teschen, 15. Januar 1884 | Heinrich Müller, Kaufmann in Teschen | Prom. 20. Dezember 1917 Matz Friedek, 11. Juli 1906 | I., Wollzeile 21, III., Bechardgasse 13 |
| Münz, Stella | Bielitz, (Bistritz, Mähren?), 28. Februar 1895 | Ludwig Münz, Dr. med. beim Militär | Prom. 28. Februar 1921 Matz Lemberg, 25. Mai 1914 | VIII., Pfeilgasse 30/17/III |
| Oständer, Erich | Bielitz, 22. Oktober 1903 | Isidor Oständer, Beamter in Bielitz | Prom. 5. April 1927 Matz Bielitz, 25. April 1921 | II., Ferdinandstrasse 27/4/ III |
| Perls, Else | Waldenburg, 1904 | Wilhelm Perls, Dr. med. in Breslau | Nat. 1926 im VIII. Sem. vorher Universität Freiburg/ Breisgau | VIII., Breitenfeldergasse 25/I/15 |
| Pollak, Eugen | Bielitz, 12. Juni 1890 | Bernhard Pollak, Privatdozent in Wien | Prom. 9. Dezember 1914 Matz Bielitz, 14. Juli 1909 | I., Grillparzerstrasse 7 |
| Popper, Hans | Orlau, 1897 | Adolf Popper, Dr. med. in Bautsch in Mähren | Nat. 1918 im I. Sem. Matz Mähr. Ostrau | – |
| Quittner, Helene | Troppau, 11 oder 22. April 1891 | Theodor Quittner, Fabrikant in Wien | Prom. 3. April 1925 Matz Wien, 18, 3. Juli 1918 | I., Hohenstaufiggasse 10 |
| Reichert, Gerhard | Teschen, 22. November 1898 | Dr. Samuel Reichert, Arzt in Teschen | Prom. 21. Dezember 1923 Matz Teschen, 23. Oktober 1916 | IX., Porzellangasse 20/2 |
| Reichmann, Mo- ritz | Polnisch Ostrau, 3. Dezember 1897 | Samuel Reichmann, Kaufmann in Mährisch Ost- rau | Prom. 23. Oktober 1924 Matz Mähr. Ostrau, 15. Oktober 1915 | II., Ausstellungsstrasse 53, XVI., Geroldgasse 7, IX., Hahngasse 5 |
| Rhoden, Marga- ret(h)e | Oderberg, 5. September 1892 | – | Prom. 31. Januar 1919 Matz Teschen, 11. Juli 1913 | – |
| Rittermann, Sami Josef | Bielitz, 12. Mai 1898 | Vorm. Erna Rittermann, Privatdozent in Lemberg | Prom. 23. Dezember 1922 Matz Prag, 8. Mai 1916 | IX., Rotenlöwengasse 7/23 |
| Roger, Herbert | Stauding, 1900 | Benno Roger, Agentur in Troppau | Nat. 1922 im VII. Sem. vorher Universität Prag | Weidingau-Hadersdorf, Mauerbachstrasse 30 |

| | | | | |
|--------------------------|--|--|---|---|
| Rosenbaum, Erich | Bielitz, 1897 | Adolf Rosenbaum, Schneider in Bielitz | Nat. 1918 MatZ Bielitz | VII., Burggasse 100 |
| Rosenberger, Günther | Emanuelsegen b. Pless, 25. November 1912 | Adolf Rosenberger, Knapp- schafts-Amtmann in Cottbus | Nat. 1938 Abs. 27. Juni 1938 | IX., Alser Strasse 10/14 |
| Rosenthal, Dr. Alfred | Lautsch, 15. Oktober 1893 | Josef Rosenthal, Kaufmann in Wien | Nat. 1934 im II. Sem. | VI., Mariahilfer Strasse 109 |
| Rosenthal, Robert | Odrau, 28. Mai 1896 | Josef Rosenthal, Kaufmann in Wien | Prom. 25. Juli 1922 MatZ Wien, 8. April 1915 | VI., Mariahilfer Strasse 109 |
| Rosner, Erwin | Schumbarg, 25. November 1893 | Sigmund Rosner, Kaufmann in Schumbarg | Prom. 6. Juni 1924 MatZ Mähr. Ostrau, 12. Juli 1912 | Hotel zum Hirschen |
| Scheffel, Valerie | Troppau, 4. November 1911 | Toni Scheffel, Filialleiterin in Troppau | Prom. 4. März 1938 | II., Franz Josefs Kai 29 |
| Schleuderer, Isi- dor | Teschen, 2. August 1899 | F. Schleuderer, Kaufmannswitwe in Teschen | Prom. 21. November 1924 MatZ Teschen, 28. Dezember 1918 | VIII., Blindengasse 36 |
| Schmidt, Frie- drich | Groß Hermsdorf, 26. September 1891 | Julius Schmidt, Oberförster in Odrau | Prom. 8. November 1917 MatZ. Friedek, 2. Juli 1910 | VIII., Auerspergstrasse 17 |
| Schneid, Otto | Jablunkau, 1900 | Jakob Schneid, Gerichts Oberoffizial in Bielitz | Nat. 1918 MatZ Bielitz | - |
| Schneider, Hugo | Freistadt, 19. Juni 1897 | Israel Schneider, Privatdozent in Teschen | Prom. 17. März 1922 MatZ Wien, 30. Juni 1916 | IX., Lackierergasse 6 |
| Scholzel, Hans | Breslau, 1905 | Otto Scholzel, Mittelschullehrer in Breslau | 1926 im VI. Sem. vorher Universität Breslau | VIII., Piaristengasse 11/2 |
| Schramek, Walter | Teschen, 21. Juni 1898 | Samuel Schramek, Kaufmann in Teschen | Prom. 20. Mai 1924 MatZ Teschen, 3. Mai 1916 | II., Ob. Donaustrasse 33, XVII., Hernalser Hauptstrasse 37 |
| Schrötter, Bruno | Ellgoth b. Bielitz, 31. Mai 1899 | Jakob Schrötter, Getreide- exporteur und Kaufmann in Bielitz | Prom. 10. Juli 1924 MatZ Bielitz, 3. November 1918 | VII., Kirchengasse 43/II/17, VIII., Feldgasse 12/II/22 |

| | | | | |
|---------------------------------|--------------------------------------|---|--|---|
| Schrötter, Siegfried | Ellgoth b. Bielitz, 18. Juni 1894 | Jakob Schrötter, Kaufmann in Bielitz | Prom. 6. April 1922 Matz Bielitz, 12. Juli 1913 | IX, Nußdorfer Strasse 61/II |
| Sigmund, Robert | Dziedzitz, 5. April 1897 | Jakob Sigmund, Arzt in Dziedzitz | Prom. 6. April 1922 Matz Bielitz, 7. Juli 1915 | IX., Pichlergasse 6/5 |
| Silbermann, Isidor | Bielitz, 1. März 1899 | Adolf Silbermann, Metallgießer in Bielitz | Prom. 18. Dezember 1924 (No- strifikation) Matz Bielitz, 21. Dezember 1917 | X., Hebelgasse 2 (k.u.k. Re- servespital) |
| Silberstein, Maria Margarete | Wien, 22. Mai 1918 | Friedrich Silberstein, Dr. ao. Professor in Wien | Abs. 24. Juni 1938 | XVIII., Anastasius-Grün-Gasse 100 |
| Silberstein, Moritz | Bielitz, 30. Mai 1899 | Dora Mähre, Weißnäherin | Prom. 24. Juni 1927 Matz Bielitz, 8. November 1917 | IX., Bleichergasse 9/III, II., Ob. Donaustrasse 43/17, XIX., Pokornygasse 15 |
| Silbiger, Arthur | Bielitz, 2. September 1899 | Silbiger in Bielitz | Rigor. 4. Mai 1923 Matz Bielitz, 25. Februar 1918 | I., Franz-Josefs-Kai 45 |
| Sobel, Siegmund | Bielitz, 24. Mai 1900 | Wilhelm Sobel, Kaufmann in Bielitz | Prom. 23. Juni 1925 Matz Bielitz, 4. Juli 1918 | XX., Mathildenplatz 5/14, IX., Porzellangasse 45/17 |
| Socha, Otto | Ustron, 11. August 1894 | - | Prom. 6. April 1922 Mat. Teschen, 14. Juli 1914 | - |
| Soltau, Hans Jehuda | Hruschau, 17. Mai 1899 | Jean Gerson Soltau, Privat- beamter in Wien | Prom. 11. März 1924 Matz Wien, 7. März 1917 (27. Februar 1924) | IX., Hahngasse 30/14 |
| Spitzer, Ida geb. Tramer | Bludowitz, 17. April 1881 | Geza Spitzer, seit Kriegsbeginn im Feld stehend | Prom. 7. April 1924 Matz Oberhollabrunn, 9. Juli 1917 | XX., Pappenheimgasse 6/I/21 |
| Steiner, Frieda | Bielitz, 1. Januar 1899 | Prof. Dr. Max Steiner, Rabbiner in Bielitz | Prom. 7. April 1924 Matz Bielitz, 2. Juli 1917 | VIII., Josefstädter Strasse 34, II., Körnergasse 7 |

| | | | | |
|-------------------------|---|---|--|---|
| Stern, Robert | Skotschau, 3. August 1895 | Berthold Stern, Tierarzt in Skotschau und Stanislaw | Prom. 21. Dezember 1923 Matz Bielitz, 10. Juli 1914 | IX., Schulz-Straßnitzki-Gasse 6, Porzellang. 20/27, I., Elisabethstrasse 24/25 |
| Strauss, Edwin | Teschchen, 12. Juni 1885 | Philipp Strauss, Kaufmann in Teschen | Prom. 24. Juli 1914 Matz Teschen, 28. Juni 1904 | VIII., Wickenburggasse 3/32 |
| Thieberger, Richard | Bielitz, 8. August 1896 | Bernhard Thieberger, Schneider und Agent in Mährisch Ostrau | Prom. 23. Dezember 1921 Matz Mähr. Ostrau, 15. Juli 1914 | IX., Porzellangasse 9/II, XVIII., Karl-Ludwig -Strasse 1, II., Taborstrasse 22/II/36 |
| Tramer, Erwin | Bielitz, 1900 | Heinrich Tramer, Bäcker in Bielitz | Nat. 1918 Matz Bielitz | II., Ob. Donaustrasse 43 |
| Traubner, Jakob | Wirbitz b. Freistadt, 11. Mai 1898 | Samuel Traubner, Kaufmann in Wirbitz b. Freistadt | Prom. 20. Juli 1927, früher Uni Bern Matz Mähr. Ostrau, 11. Juni 1918 | I., Sonnenfelsgasse 15/I |
| Vogl, Alfred | Bielitz, 23. Mai 1895 | Th. Vogel, Musiklehrer in Wien | Prom. 3. Juni 1921 Matz Wien, 7. Juli 1914 | VIII., Albertgasse 49 |
| Weiss, David Adolf | Breslau, zust. Buda- pest. 18. September 1889 | - | Prom. 30. Oktober 1915 Matz Breslau, 5. März 1909 | - |
| Werber- Müller, Olga | Czechowitz, 14. Juni 1897 | Josef Werber, Müller in Czechowitz | Prom. 23. Juli 1923 Matz Bielitz, 2. Juli 1917 | VIII., Josefstädterstrasse 34 |
| Zanker, Arthur | Oderberg, 22. Juli 1890 | Josef Zanker, Kaufmann in Oderberg | Prom. 19. Dezember 1914 Matz Olmütz, 14. Juli 1909 | II., Valeriestrasse 4b |

Bemerkungen:

Abs. – Absolutorium; ao. Prof – außerordentlicher Professor; chir – Chirurg; Matz – Maturazeugnis; med. – Medizin, Mediziner; Nat. – Nationale; Prom. – Promotion; Rigor. – Rigorosum; Sem. – Semester; Spon. – Sponsion; Vorm. – Vormund; zust. – zuständig

Quellen (Tabellen 3-5): AU/MF, 170, Sign. Med. 12.1; 177, Sign. Med. 12.2; 195, Sign. Med. 12.3; 196, Sign. Med. 12.4; 197, Sign. Med. 12.5; 175, Sign. Med. 33.1; 176, Sign. Med. 33.2; 181, Sign. M. 33.3; 182, Sign. M. 33.4; 186, Sign. M. 33.5; 187, Sign. M. 33.6; 188, Sign. M. 33.7; 189, Sign. M. 33.8; 190, Sign. M. 33.9; 191, Sign. M. 33.10; 192, Sign. M. 33.11; 193, Sign. M. 33.12; 194, Sign. M. 33.13; 256/1, Sign. Med. 9.1; 256/2, Sign. Med. 9.2; 256/5, Sign. Med 9.5; 134, Sign. WS 1862/63, WS 1866/67, WS 1870/71; 260/01, Sign. Jo 34.1; 260/02, Sign. 1411; 253/1; 253/2; WSuL/MIKW, Sign.100; Sign. 200.

Summary

Jewish students from Silesia studying at the medical faculty of Vienna University in the years 1850–1938 according to the records regarding university promotion and requirements

On 12th March 1365 Rudolf IV established the first university in the German speaking area. Throughout subsequent centuries, this most remarkable university in the whole Austro-Hungarian Empire was attended by students from all the lands belonging to the Habsburg Crown. The higher education reform, initiated by Leo von Thun-Hohenstein after the 1848 revolution, led to the restructuring and development of higher education in Austria. The University of Vienna received a new syllabus, which came in force in 1850. According to the theoretical and practical German model, teaching programmes began to take into account candidates' preparation, involving research in particular fields, which contributed to the development of science, i.e. chemistry, mineralogy, botany or zoology. In the years 1873–1884 a new university building was erected, designed by Heinrich von Ferstel, which since 1900 served as the seat of the medical faculty.

In the second half of 19th century a large number of people studying at the medical faculty of Vienna University were Jewish, including Jews from Silesia. In the years 1850–1938 medicine at the University of Vienna was studied more than 200 people of Jewish origin from Silesia. They came mainly from the territory of Austrian Silesia, less often from Prussian Silesia. In 1938, after the seizure of Austria, the university became an arena of racist and political persecution, which resulted in irreversible losses of the medical faculty's intellectual potential – both lecturers and students. Approximately one third of Jewish students were forced to stop their studies.

The topic raised in this study is a reference to the seldom discussed issues regarding medical education of Jews on the territory of Silesian borderland in the context of supracultural assimilation, i.e. coexistence of Jews in the academic circles of Vienna as well as the development of professional careers of Jewish people in the German speaking area. This work has been based on archival materials: promotion records prepared for the needs of the rector's office of Vienna University and requirements records kept for the needs of the medical faculty for the years 1818–1938, which are available at the Archives of Vienna University. They allow establishing the exact number of Jewish students from Silesia who were studying at the medical faculty in the years 1850–1938. Apart from personal data, which include the dates of obligatory and promotion examinations, the archival materials allow analysing such details as the place and date of birth, the place of taking secondary school final examinations, father's property or job.